

1932

Der ungeliebte „Judenclub“
erstmal **auf dem Gipfel** –
die Viktoria ist in München

Der FC Bayern München hatte 32 Jahre nach der Vereinsgründung endlich den Gipfel erklommen: Die erste Deutsche Meisterschaft war errungen und es war nicht der TSV 1860 München, der den Titel erstmals an die Isar geholt hatte!

Die Saison war geprägt von einer schweren Wirtschaftskrise in Deutschland, so dass die Eintrittspreise für die Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft, die am 10. Januar 1932 begannen, stark gesenkt wurden.

Bayern trat als Staffelsieger in der Südbayerischen Liga an und durchschritt ein Wellenbad der Gefühle: Einem überzeugenden 3:1 – Sieg gegen 1860 München vor 25.000 Zuschauern auf Giesings Höhen folgte eine 2:6 – „Klatsche“ gegen den 1. FC Pforzheim. Erst in der Rückrunde stabilisierte sich die Mannschaft von Trainer Richard „Little“ Dombi und qualifizierte sich vor dem 1. FC Nürnberg für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.

Doch vorher galt es, die Süddeutsche Meisterschaft zu erringen, aber gegen den Staffelsieger Nord/West, Eintracht Frankfurt, gerieten die Bayern im Finale in Stuttgart schnell mit 0:2 in Rückstand. Nach krassen Fehlentscheidungen von Schiedsrichter Glöckner stürmten Bayern-Fans das Spielfeld, so dass das Spiel in der 80. Minute abgebrochen werden musste. Die Münchner verzichteten auf eine Neuansetzung, Frankfurt wurde zum Süddeutschen Meister erklärt.

Eine Woche später begannen die Endrundenspiele um die Deutsche Meisterschaft: Der FC Bayern erreichte nach glanzlosen Siegen gegen Minerva 1893 Berlin und den mitteldeutschen Meister Polizei SV Chemnitz das Halbfinale. Dort wartete in Mannheim der Erzrivale, der fünffache Deutsche Meister aus Nürnberg.



Nach einer starken Abwehrleistung sorgten Rohr und Welker für einen 2:0 – Erfolg. Es kam zum großen Finale gegen Eintracht Frankfurt! Ausgerechnet Eintracht Frankfurt, die im zweiten Halbfinale den FC Schalke 04 mit 2:1 bezwangen.

Nicht nur der Gegner und die Vorkommnisse im Finale um die Süddeutsche Meisterschaft, auch der Austragungsort sorgte für Brisanz: Nürnberg! Das Spiel fand zu allem Überfluss auch noch in Nürnberg statt!

Trainer Dombi schirmte seine Mannschaft vor dem Finale komplett ab. Nicht einmal Präsident Kurt Landauer wusste, dass sich seine Mannschaft im „Württembergischer Hof“ in Nürnberg vorbereitete, welches zu einer Art „Geheimquartier“ wurde.

Der 12. Juni 1932 war der Tag des Finales. Nürnberg erwartete bei größter Hitze von 30 Grad im Schatten einen gewaltigen Zuschauerandrang von 55.000 Menschen.

Der FC Bayern hatte sich zudem bereits damals sozial gezeigt und für 421 Arbeitslose, die mit dem Fahrrad die 200 Kilometer nach Nürnberg fuhren, Verpflegung, Übernachtung und Eintrittskarten bezahlt.

Personell setzte Trainer Dombi auf die beiden ursprünglichen Offensivspieler Heidkamp und Haringer in der Verteidigung. Kapitän Heidkamp spielte trotz kaum ausgeheiltem Muskelfaserriss. Rechtsaußen Welker stürmte auf links, Bergmaier auf dem rechten Flügel. Zunächst aber übernahmen die Frankfurter das Kommando, die Münchner befreiten sich nach 20 Minuten und kombinierten immer sicherer. Als Bergmaier eine Flanke gefühlvoll vor das Tor brachte und Frankfurts Torhüter Schmitt den Ball fallen ließ, setzte Rohr nach. Ein sicherer Treffer konnte nur durch Handspiel auf der

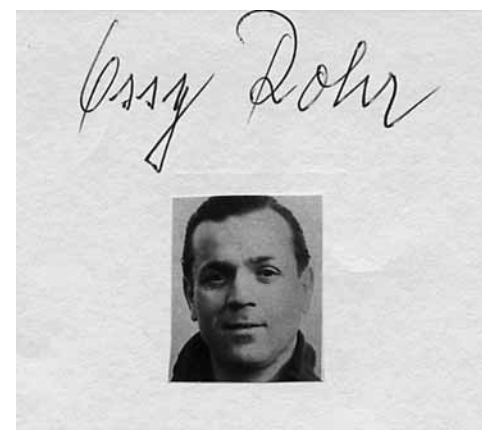
Conrad „Conny“ Heidkamp (1905-1994)
Deutscher Meister 1932
Südbayerischer Meister 1944

„Ein feiner Spieler von vorbildlicher Fairness und sportlicher Einstellung“
(Zitat eines Sportjournalisten)



1932

Der ungeliebte „Judenclub“
erstmal **auf dem Gipfel** –
die Viktoria ist in München



Oskar „Ossi“ Rohr (1912-1988)

Deutscher Meister 1932 (Torschütze zum 1:0 und jüngster Spieler der Meistereif)

Rohr gilt als der erste deutsche Fußballprofi. 1934 verließ er Deutschland in Richtung Grashoppers Zürich, weil in Deutschland das Sportprofitum verboten war. Racing Straßburg und Sochaux waren weitere Stationen bis zu einem KZ-Aufenthalt, in deren Anschluss er nach dem Krieg in Deutschland blieb. Sein Großneffe Gernot Rohr spielte zwischen 1972 und 1975 sechsmal für Bayern in der Bundesliga. 1996 saß er auf der Trainerbank von Girondins Bordeaux, UEFA-Cup-Finalist 1996 gegen den FC Bayern.

Linie verhindert werden. Den fälligen Strafstoß verwandelte Rohr derart stramm, dass Zeitzeugen behaupten, man könne bei genauem Hinsehen den Kreidestaub am Elfmeterpunkt des heutigen Frankenstadions noch heute sehen...

Nachdem Naglschmitz verletzt ausgeschieden war – Auswechslungen waren nicht zulässig - rettete Bayern die Führung mit zehn Mann in die Halbzeit. In der 75. Minute sorgte Krumm mit einem Schuss ins lange Eck für die Entscheidung.

Der FC Bayern München war erstmals Deutscher Fußballmeister, die Viktoria in München angekommen!

Tausende stürmten das Spielfeld, die Spieler wurden auf den Schultern der Fans vom Platz getragen. Der folgende Tag brachte einen Triumphzug in Pferdroschken durch München, vom Hauptbahnhof über den Stachus zum Marienplatz. Im „Löwenbräukeller“, wo die Maß Bier 48 Pfennig kostete bei einem damaligen Stundenlohn von 96 Pfennigen, fand die Meisterfeier statt.

Humorist Michel Ehbauer bezeichnete die Mannschaft in seiner Rede als „Rasende Helden vom 12. Juni 1932“ und als „markige Brüder vom

Balle des Fußes“. Die Mannschaft feierte im Anschluss acht Tage lang auf einer Hütte.

Es ahnte niemand, dass der Grundstein für den zukünftig erfolgreichsten deutschen Fußballverein gelegt war.

Es war in dieser Stunde des Triumphes aber genauso wenig zu erahnen, dass die nächsten 25 Jahre von Mittelmaß und Krisen geprägt sein würden – überschattet von der unsäglichen Zeit des Nationalsozialismus, deren Vorboten bereits spürbar waren.

Bayern war den nationalsozialistischen Machthabern ein Dorn im Auge. Verächtlich wurde er als „Judenclub“ bezeichnet. Der Verein widersetzte sich dem Unrechtsstaat. Bereits 1932 kam es in Dachau, im Rahmen einer Ehrung der Meisterschaft, zu einer Schlägerei zwischen den Spielern und SA-Angehörigen. Sigmund Haringer bezeichnete den Nazi-Aufmarsch vor der Feldherrenhalle als „Kasperltheater“ und hatte es seiner Popularität zu verdanken, dass er nach einer Woche Haft wieder auf freien Fuß kam. Präsident Landauer und Trainer Dombi mussten fliehen, um einer Deportation zu entgehen, Krumm und Bergmaier starben 1943 beim Russlandfeldzug.